Fasnacht 2002

Sujet:

Wie alles agfange het, vor viele viele Joore...

Stell Dir vor, mir wäären am Aafang, so wie me s in dr Biible kha lääse.
Gott het Himmel und Äärde gschaffe, wiescht, ööd und ooni Wääse.
Är het dr Wält e Gsicht wellen uffdrugge; grampft und eppis scheens gmacht:
Bäärgen und Tääler; us dr Häälligkeit isch Daag worde, us dr Finschternis Nacht.
Um si neis Wäärg kenne z betriebe, het är Adam und Eva s Lääbe gää.
Är het e Fraid kha und sich dänggt, ass sich die zwai sicher kenne binää.
Nach säggs Dääg het Gott aabegluegt und sini Tate beschtuunt,
und derbyy beschlosse am sibte uuszrue, friedvoll und guet gluunt.

Denn het Gott in Eden e Gäärtli pflanzt und sini Mentschen inegsetzt,
kuum im Paradies hän Adam und Eva ihn bidrooge und verletzt.
In däm Tal stoot also dr Baum vo dr Erkenntnis vom Guete und Beese.
S Beese besiegt doozmool scho s Guete; wie khan är s Problem Mentsch leese?
E Schlange söll Schuld gsi syy, deert zwischen Euphrat, Tigris und Pison.
Mentsch und Dier sin bestrooft worden und Gott het sich zrugg zooge voller Zorn.

Wo Gott hunderti vo Joore wieder emol uf d Ärde duet schiele,
Het är gseh, wie die Wält verdoorben isch und kennt vor Wuet briele.
Dr Mentsch het doch vo Gott dr Uufdraag griegt d Wält in Ehre z halte,
sorg gäh zuen ere, sich gegesitig z achte und nit nach Luscht und Luune z walte.
Es reut ihn, dass är jemols s Wääse Mentsch het erfunde.
Entschlosse, alles lääbige z vertilge, hän si gschlaage die letschte Stunde.

Dr Noah bikunnt vom Herrgott dr Uufdraag en Arche z baue uus Danneholz.
Belaade nur mit eme Bäärli vo allem Fleisch, d Wält wird vernichtet, ooni stolz.
Nach dr Sintfluet sin d Bewooner vo dr Arche Noah erlichteret und findes glatt,
wo nach langer Zyt vom warte und ushalte s Schiff strandet, uf de Bäärge vo Ararat.
Hän ägscht d Kinder und d Kinder vo de Kinder vom Noah nach däm Aggt ebbis kenne leere,
oder isch es aifach bassiert und wieder vergässe? Kenne si sich geege e neii Bedrooig weere?

Jää, wie seet s denn hitten uus?

Hitt kenne mir - wenn mer am Moorge uffsteen – nimm sicher syy, eb en Albdraum wiirgglig en Albdraum gsi isch.
Zwische Albtraum, Fantasie und Realität git s kai Gränze meh. Glaubsch nur no, dass im falsche Film bisch.
Nach eme beese Film khasch d Kinder beruige und saage: „Isch scho guet, s isch nur e schlimmi Fantasie“.
Wie aber beruigsch die Glaine vor em Terror? Was saage zur permanänte Bedrooig? Alles, nur kei Poesie.
Bis jetzt hän mir mit Fraid und ooni Bedängge Kinder uf d Wält gsetzt. Mir dien iine dr Friede schulde.
Hitt het die ganzi Wält Angscht. Mir verpflichten uns, die Angscht färn z halte. Mir kenne kei Gwalt dulde!
Aber, git s iberhaupt non e zrugg zur Normalität? Kenne mir uns iberhaupt no „normal“ verhalte?
Denn, seelischi Verletzige haile nie. Und radikali Mentsche leen sich nit styyre, wänn sich nit an s Gueti halte.

Die ganzi Wält schwätzt vom Beese. Aber – nundebuggel nonnemool – wär oder was isch denn s Beese?
Wieso git s das iberhaupt? Vo wo kunnt s? Es bloogt mi, jagt mir Angscht i, kha nimm richtig deese.
Meischtens wisse mir gar nit, wär uns so brutal uus dr Illusion vo dr Sicherheit duet risse.
Es indiziert wältwyt e kollektivi psychischi Verfassig, d Lyt dien sich fascht in d Hose schisse.
Dr Terror erhebt si Haupt, zeigt uns die hässligi Fratze und verschwindet so schnäll wien är kho isch.
So Aggt vo Gwalt und Brutalität khasch nit verzeiie. Khasch driber diskutiere, aber es isch nie vom Tisch.

D Mentsche sin nimme z korrigiere – au nit dur dr Gaischt vom Gott.
Au wenn s d Religion gärn hät, au wenn du das willsch, au wenn ich das wott.
D Mentschheit kha s nit leere, het sich nit emool dur e Sintfluet gwandlet.
Me het scho deertzmool geege d Moral entschiede und geege jedi Macht ghandlet.

Mir hän scho immer e begränzti Zyt zur Umkehr kha, und die Frischte eh nie kenne ihalte
Es lygt anschinend in dr Natur vom Mentsch, und bi gwisse duet halt eifach s Hirni usschalte.
Muess ägscht irgendwenn emool irgendebber wieder en Arche baue?
Und denn - wenn d Zyt vo dr Gnad z änd isch - dermit abhaue?

Was fir e Stellig nimmt aigetlig dr Glaube und d Religion (no) i?

Chrischte verurteile dr Islam; und Moslems finde d Jude au nit grad so wahnsinnig glatt.
Wenn Chrischte und Moslems an ei Gott glaube, wieso finde denn religiösi Grieg statt?
I ha immer gmeint, s Chrischtetum und dr Islam hän die glyyche Wuurzle? Däm ungachtet
wachse underem Deckmantel „Religion“ Fundamentalischte wo vom Beese sin umnachtet.
Dr Islam isch e Schweschterreligion und sicher nit aggressiver als anderi Gmeinschafte.
Wurd me sich meh Reschpäggt entgeegebringe, hät men e Basis zum gmeinsam dra schaffe.
Und wenn me meh wissti von enander, gäbs wohrschinlig au weniger Vorurdail.
Leent doch jedem si aigene Glaube, es sell unigschränggt bliebe en perseenlige Dail.
Dä radikali Terrorismus – es duet weh - isch die neii Pescht vom 21. Joorbuech.
D Schpirale vo Gwalt und Geegegwalt isch usser Kontrolle, es isch wien e Fluech.
Aadriebe vo Fanatiker wo im Find und dr Demokratie nur Objäggt wänn erkenne
Und zu allem baraad sin, missbruuche die aigeni Religion – khasch nur no dervoo renne.
I bi druurig, denn dr Reschpäggt vor dr stumme, unbeseelte Macht isch salop usdruggt wältwyt verloore gange.
Es git immer naimen e Beese blind vor Hass – es het sich nyt gänderet sit dr Gschicht vo Eden mit dr Schlange...

Sehr vereerti Lyt, Fasnächtlerinne und Fasnächtler, Baslerinne und Basler, Damen und Herre us Zyyri, Bärn oder San Galle
Mir Rhywälleler hän ufgrund vom erzellte nit gross Bogg uf Fasnacht mache, wänn aber au nit nur s Füschtli in de Hose balle.
Mir wän Eich au nit schogge und blooge. Wir wän Eich numme zeige: uns stinggts gewaltig, mir sin fruschtriert und hän Angscht uf Äarde.
Fiirnäm schwyyge wän mir au nit. Mir verzichte ufs ibliche Trallala. Mir wän au d Plattform Fasnacht nit usnutze und sälber radikal wärde.
Unsere Protäscht-Marsch isch allne Mentsche wältwyt gwidmet, wo em sinnlose Terrorismus zum Opfer gfalle sin und hän miesse stäärbe.
Gärn verzichte mir das Joor uf s Gäld vom Fasnachts-Comité. Mir kennte s zwoor scho bruuche die Subvention,
dennoch hän mir uns entschiede s Gäld dääne z gäh wo s schlächter goot als uns, unabhängig vo irgend einere Religion.
Mir hän unseri Noah baut und hoffe glyychzytig, dass mir nie uf so ebbis mien zrugg griffe. Uns isch es ärnscht, mir wän nit wäärbe,
Sondern nur e Zaiche setze und mit Eich hoffe, dass irgendwenn emool – und au wenn erscht d Kinder vo unserne Kinder absaane –
D Mentsche uf däm Blanet zur Vernunft kemme und zämme in Friede kenne lääbe. Das kha doch nit so schwer si – nundefaane.
Mir hän d Schnauze voll vo dääne schregglige Noochrichte, wän wieder emol kenne lache, haiter syy. Laider heersch wältwyt nur ei Tenor:
Und dää macht weh. Liebi Lyt uf dr ganze Wält, mir gään nit uf, halte zämme, glaube no an s Guete. Sind mit uns: Rhywälle geege Terror!

An dr Laddäärne-Uusstellig khasch beobachte, wie d Mentsche friedvoll umgeen mitenand.
D Bebbi sin freelig, hän s glatt und gniesse iiri Fasnacht. S bruucht nit viil Verstand.
Mir sin natirlig au stolz uff unseri Fasnacht. Sich drei Dääg vo de Soorge kenne z befreie.
D Fasnächtler, eb Wäägeler, Güggeler, Dambuure oder Pfyyfer, vom Claraplatz bis zer Freie,
Zaige wän mir s em Räscht vo dr Wält wie me in Friede ka Fasnacht mache.
Intrigiere, musiziere, gässle, feschte, Fründschafte pflääge, politisiere, lache.
Uf em Minschter steen ab em Mäntig zoobe d Lampe wieder spalier, das kaa niemerts verhindere.
En Abligg wien e farbigi Summerwiese, das muesch gsee und unbedingt au deert ane pilgere.

Dää Zeedel het is wie allewyle d Druggerei Bürgin in Birsfälde druggt. Dangge.